

Espelkamp



GUTEN MORGEN

Männersache

Vater und Sohn haben den gleichen Geschmack. Zumindest, was Getränke angeht. Klein-Joel freut sich, wenn der Papa sich mal wieder durch das bunte Sortiment des Fachmarktes testet. Mal was anderes als Wasser und Apfelschorle... Da kommen Flaschen mit Säften und Limonaden auf den Tisch, von denen sich die Mutter niemals hätte vorstellen können, dass sich dafür Käufer finden lassen. Doch ihre Männer genießen das. Zur Feier des Tages lassen sie die Kronkorken knallen, und der Dreijährige hält voller Stolz eine eigene Flasche mit einem Holunder-Irgendwas-Gebräu an den Hals. Als seine Mutter nach einem Probierschluck fragt, wehrt der Kurze energisch ab. »Das darfst du nicht. Da ist Al-Cola drin!«

Margit Brand

Fahrer hilft erst und flüchtet dann

Espelkamp (WB). Nicht alltäglich war das Verhalten eines Autofahrers nach einem Verkehrsunfall am Montagmittag in Espelkamp. Er war zunächst in einen Unfall mit einer Radfahrerin involviert, leistete sogar Erste Hilfe, flüchtete dann aber. Nun suchen die Ermittler den Fahrer des silbernen Audis. Gegen 14 Uhr befuhr eine 81-jährige Espelkamperin nach Polizeiangaben mit ihrem Pedelec den Radweg der Isenstedter Straße aus Richtung Diekerort kommend. Als sie den Einmündungsbereich der Schweriner Straße passieren wollte, wurde sie von einem abbiegenden Auto erfasst und stürzte zu Boden. Dabei zog sie sich Verletzungen zu. Ersten Erkenntnissen zufolge handelte es sich bei dem Auto um einen silbernen Audi. Nach anfänglicher Hilfeleistung fuhr der Fahrer davon. Hinweise unter Telefon 05741/2770.

Frotheimer beim Königsschießen

Frotheim (WB). Die Frotheimer Schützen nehmen am kommenden Sonntag, 1. September, am Kreiskönigsschießen teil. Treffen ist dazu um 12 Uhr beim Vereinswirt Albersmeyer. Der Vorstand bittet um eine rege Beteiligung.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass in Frotheim am Ortseingang auf den Hiller Herbstmarkt aufmerksam gemacht wird. Der Jahrmarkt kommt in die Stadt. Das ist heute wie damals vor allem für die Kleinen ein riesengroßes Vergnügen, denkt. . . EINER.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Fax 0 57 72 / 97 91 20
espelkamp@westfalen-blatt.de



www.westfalen-blatt.de

Ein entsetzlicher »Schnellschuss«

Gemeindezentrum Gestrigen: Förderverein kritisiert Presbyteriumsbeschluss

Von Felix Quebbemann

Gestrigen (WB). »Mit Entsetzen haben Uwe Lomberg, Vorsitzender des Fördervereins Gemeindezentrum Gestrigen, und einige Vereinsmitglieder aus dieser Zeitung erfahren, dass das Gemeindezentrum geschlossen werden soll.

Lomberg kritisierte, dass der Verein, der seit 14 Jahren die Erhaltung des Gemeindezentrums sicherstellt, nach dem Beschluss des Presbyteriums »keine offizielle Nachricht« des Gremiums erhalten habe. Bis zum heutigen Tage habe sich seitens des Presbyteriums noch niemand gegenüber dem Verein geäußert.

Lediglich einen Auszug aus dem Protokollbuch habe Lomberg kurze Zeit später in seinem Postkasten gefunden. Der sorgte nicht für bessere Stimmung im Verein.

FRIST

Wie diese Zeitung am vergangenen Mittwoch berichtete, soll das Gemeindezentrum bereits im kommenden Jahr aufgrund finanzieller Zwänge geschlossen werden. Eine Substanzerhaltungsrücklage von 15.000 Euro jährlich, Unterhaltungskosten von 10.000 und weitere Ausgaben führten Pfarrer Klaus-Dieter Obach und das Presbyterium unter anderem als Gründe an. Das Gremium gibt dem Förderverein eine Frist bis Ende Oktober, um ein Konzept zu erarbeiten, wie das Gemeindezentrum erhalten werden kann.

Den Willen zum Erhalt des Zentrums aber zweifelt der Verein an. Denn im Protokollauszug der Presbyteriumssitzung wurde unter Nr. 4 beschlossen, den Vertreter der Kirchengemeinde Alswede im Vorstand des Fördervereins abzuziehen, da das Zentrum geschlossen wird. Weiter heißt es: »Aufgrund dieses Beschlusses sind etwaige rechtsverbindliche Übereinkünfte zwischen der Kirchengemeinde Alswede und dem »Förderverein Gemeindezentrum Gestrigen e. V.« hinfällig.«

KEINE CHANCE

Dieser Beschluss widerspreche der Aussage des Presbyteriums, sagt Wolfgang Petrick, Beisitzer im Verein. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern, Inge Bolsenbroek und Luise Wilde, haben sich Petrick und Lomberg getroffen, um zu betreten, was getan werden kann. Die Möglichkeiten aber sind gering.



Im Gemeindezentrum Gestrigen sind der Frauenabendkreis, die Frauenhilfe, der Strickkreis, der Jugendkeller und der Chor Concino

Die Kirchengemeinde wolle mit dem Förderverein nichts mehr zu tun haben, sind sich Lomberg und Petrick sicher. Mit diesem Beschluss stehe der Verein außen vor. »Wir können noch so viel Geld heranschaffen. Wir haben keine Chance«, erklärt Lomberg die Endgültigkeit des Beschlusses.

Er habe zwar mit Obach im Vorfeld der Presbyteriums-Sitzung Gespräche geführt. Von der Schließungs-Absicht habe Lomberg aber aus der Zeitung erfahren. Er und die Mitglieder setzen nun ihre Hoffnung auf die Gemeindeversammlung, die am Donnerstagabend ab 20 Uhr im Gemeindezentrum ausgerichtet wird. Dort werden sicherlich auch genauere Zahlen eingefordert.

ZWEIFEL

Denn die am Mittwoch genannten werden vom Verein angezweifelt. So gehe das Presbyterium von etwa 700 Gemeindegliedern im Pfarrbezirk Gestrigen-Fabbenstedt aus. Ziehe man die Zahlen von 2005 zu Rate, so Lomberg weiter, bedeute dies, dass sich im Pfarrbezirk Gestrigen-Fabbenstedt die Zahl der Mitglieder beinahe halbiert habe. In Alswede je-

doch sei die Zahl nicht gesunken, sondern entgegen dem Trend gestiegen – auf 2800.

2005 sei eine Zählung vorgenommen worden, so Inge Bolsenbroek. Damals habe die Zahl der Gemeindeglieder 4308 betragen, 1693 seien aus Gestrigen-Fabbenstedt, 2615 demnach aus Alswede gekommen.

KEIN INTERESSE

Zu den vom Presbyterium genannten Zahlen sagt Lomberg. »Die stimmen hinten und vorne nicht. Daher müssen wir alle Zahlen anzweifeln, die das Presbyterium mitgeteilt hat.« Und dies bringe ihn und den Verein dazu zu sagen: »Es besteht kein Interesse mehr am Gemeindezentrum.«

Gesprächsbereitschaft hätten nach der Sitzung weder Obach noch das Presbyterium gezeigt. Ein Gespräch mit dem Kirchenkreis sei zwar geführt worden, so Lomberg. Die Bitte an das Presbyterium, die Vereinsmitglieder zu begleiten, sei abgelehnt worden.

Der Verein benötige genaue Zahlen, um arbeiten zu können. Es werde ein Konzept vom Verein verlangt. »Wie aber sollen wir das hinkommen, wenn man nicht

untergebracht. Sie alle müssten sich bei einer Schließung um ein neues Domizil kümmern.

Foto: Eva Rahe

weiß, was benötigt wird.« Bei ihm sei der Eindruck entstanden, dass man die Bemühungen des Vereins nicht ernst nehme. Der Förderverein selbst habe eine Rücklage von 38.000 Euro, so Lomberg, die er auch einsetzen würde. Aber die Stimmung ist nicht positiv. »Wir haben keine Möglichkeit, das Gemeindezentrum zu retten – es sei denn, der Beschluss wird rückgängig gemacht.« Der Förderverein wünscht sich, dass die Situation noch einmal mit der Gemeinde

und den Vereinsmitgliedern ausgiebig erörtert und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.

VERPRELLT

Den Presbyteriumsbeschluss bezeichnet Lomberg als »Schnellschuss«. Inge Bolsenbroek und Luise Wilde sind sich sicher, dass mit einem solchen Vorgehen, das Presbyterium die in der Kirchenarbeit Engagierten »total verprellt«. Dies beschleunige nur die Zahl der Kirchengaustritte.



Uwe Lomberg (von links), Inge Bolsenbroek, Wolfgang Petrick und Luise Wilde vom Förderverein beraten. Foto: Felix Quebbemann

»Es war die richtige Entscheidung«

Ausschussvorsitzender zieht eine Bilanz zur Schulentwicklung

Espelkamp (fq). Dr. Oliver Vogt, CDU-Vorsitzender des Schulausschusses, zeigte sich positiv überrascht, wie viel in den vergangenen Jahren im Schulbereich bewegt wurde. Er habe die Ferien genutzt, um mit Schulamtsleiter André Bredenköter eine Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Zunächst lobte er die Entwicklungen aller drei Grundschulen in städtischer Trägerschaft – der Mittwald- und der Auwaldschule sowie des Grundschulverbundes Süd. An allen Bildungseinrichtungen gebe es sowohl einen Schulleiter wie auch einen Konrektor. Dies habe es schon sehr lange nicht mehr gegeben.

Stolz sei er unter anderem auf die Entwicklung der Auwaldschule. Die Einrichtung habe zwar erst nach einem Bürgerentscheid, der aufgrund einer zu geringen Wahlbeteiligung nicht umgesetzt wurde, an den Start gehen können. Im Nachhinein aber hätten ihm gegenüber viele Kritiker die Schule gelobt. »Es war die richtige Entscheidung.«

Sowohl in der Mittwaldschule wie auch der Auwaldschule

steuere die Stadt auf eine gesicherte Dreizügigkeit hin.

Ebenfalls nach einem Bürgerentscheid hat sich der Grundschulverbund-Süd so entwickelt, wie er heute da steht. »Wenn der Bürger, der höchste Souverän, seinen Wunsch äußert, werden wir das auch so umsetzen«, sagte Vogt. Glückselig sei er darüber, dass 2019/2020 in jedem Teilstandort des Südverbundes eine Eingangsklasse gegründet werden

kann. Dies sei vor allem Schulleiter Sven Hagemeyer zu verdanken, der in Elterngesprächen dafür gesorgt habe, dass auch in Frotheim genug Anmeldungen vorlagen.

Die Auwaldschule ist in der jüngeren Vergangenheit technisch ausgerüstet und auf den digital neuesten Stand gebracht worden. Oliver Vogt fügte umgehend an, dass die beiden anderen Grundschulen auf den gleichen Stand gebracht würden. Dies ginge aber

nicht alles auf einmal.

Beim Internetanschluss für die Grundschule Benkhausen, die nicht nur Internet- sondern auch Telefonprobleme hat (wir berichteten), habe die Stadt zunächst mit einem zweiten Telefon eine Übergangslösung gefunden. Sicherlich, so Vogt, könne man die Grundschule an das Netz des Schlosses Benkhausen anschließen. Dies sei keine technische, sondern eine finanzielle Frage. Ein solcher Anschluss würde die Stadt 2000 Euro im Monat kosten. Daher müsse sich der Süden, gedulden, bis der Kreis das Breitband auch in Espelkamp verlegt.

Zur Sekundarschule äußerte sich Vogt ebenfalls. Dort steht für den Träger, die evangelische Landeskirche, in diesem Herbst die Evaluation an. Es wird entschieden, ob die Kirche weiterhin Träger bleibt oder die Schule abgibt. Vogt sagt dazu: »Wir sind auf alles vorbereitet.« Wenn die Landeskirche sage, »Wir machen weiter«, werden wir unterstützen. Wenn die Landeskirche sich zurückziehe, »müssen wir uns als Stadt überlegen, wie der Übernahmeprozess gestaltet werden soll.«



Dr. Oliver Vogt, CDU-Ausschussvorsitzender, hat sich zur Schulentwicklung geäußert. Foto: Felix Quebbemann

Tageskalender

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, 15 bis 17 Uhr Sprechstunde, Ludwig-Steil-Straße 13.

Zentrum für Pflegeberatung, Telefon 05772/2004530, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Bürgerbüro, 8 bis 13 Uhr geöffnet. **Kulturbüro im Bürgerhaus**, Telefon 05772/562185, 8 bis 13 Uhr.

BÄDER

Waldfreibad, Trakehner Straße 7, 12 bis 19 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Telefon 05772/562150, 14 bis 19 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Schießstand Fabbenstedter Schule, 19 Uhr Treffen des Schützenvereins Fabbenstedt.

SENIOREN

DRK-Seniorenbüro, Telefon 05772/99539, 9 bis 12.30 Uhr.

Stövchen im Bürgerhaus, 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.

KIRCHEN

Thomashaushaus, 19.30 Uhr Proben Kantorei der Evangelischen Martins-Kirchengemeinde.